

## Ein Fall von Symbiose.

VON D. v. HANSEMANN.

M. H! Ich muß wahrscheinlich wegen der kurzen Demonstration, die ich zu machen habe, um Entschuldigung bitten, denn es ist sehr wohl möglich, daß die Herren Zoologen unter Ihnen das, was ich Ihnen zeigen möchte, bereits kennen. Ich habe zwar, so weit es mir möglich war, die zoologische Literatur darüber nachgesehen, aber ich kann nicht behaupten, daß mir das mit Vollständigkeit möglich war.

Es handelt sich nämlich um die Symbiose eines kleinen Einsiedlerkrebses, des *Diogenes varians*, mit einer Austerart. Als ich diesen Sommer auf dem Lido bei Venedig war, fiel es mir auf, daß man diesen Krebs viel häufiger in Gehäusen findet, die mit einer oder mehreren Austern besetzt sind, als in solchen, die von solchen Austern frei sind. Er wählt zu seinem Aufenthalt hauptsächlich das Gehäuse von *Cerithium vulgatum*, verschmährt aber auch andere nicht. Es ist nun ganz offenbar, daß sowohl der Krebs wie die Auster einen Vorteil von diesem Zusammenleben haben. Für den Krebs ist das eigentlich selbstverständlich, denn sonst würde er ja solche Gehäuse, an denen Austern haften, nicht aufsuchen. Den Vorteil, den die Auster davon hat, denke ich mir so, daß durch das Herumkriechen des Krebses ihr mehr Nahrung zugeführt wird, als wenn sie an irgend einer Stelle in einem unbeweglichen Zustande sitzt. Der Vorteil, den der Krebs davon hat, läßt sich leicht beobachten, denn man kann in der litoralen Zone deutlich bemerken, daß bei leichtem Seegang solche Schneckengehäuse, die nicht mit Austern behaftet sind, willkürlich herumgeschleudert werden und viele von ihnen schließlich aufs Trockne gesetzt werden. Diejenigen Gehäuse aber, die mit Austern behaftet sind, verankern sich in dem Sande, sowie Wellenschlag ist, und können sogar einer erheblichen Bewegung des Wassers Widerstand leisten. Man sieht infolgedessen, wenn etwas stärkerer Seegang war, alle möglichen Schalen und Gehäuse von Weichtieren auf dem Sande, aber verhältnismäßig nur sehr wenige von diesen mit Austern behafteten und von Krebsen bewohnten Gehäusen.

Ich habe eine große Menge dieser Dinge gesammelt, um zu sehen, ob der Krebs vielleicht eine Vorliebe für solche Gehäuse hätte, an denen die Austern an ganz bestimmter Stelle sitzen, das ist aber nicht der Fall. Es besteht vielmehr in dieser Richtung eine vollkommene Regellosigkeit.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Sitzungsberichte der Gesellschaft Naturforschender Freunde zu Berlin](#)

Jahr/Year: 1907

Band/Volume: [1907](#)

Autor(en)/Author(s): Hansemann David Paul

Artikel/Article: [Ein Fall von Symbiose 27](#)